

Jahresbericht 2021

Das Schulrudern in Berlin konnte auch in diesem Geschäftsjahr nur eingeschränkt durchgeführt werden. Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie waren erneut erheblich, so dass die Frühjahrsregatta, der Landesentscheid für Jugend trainiert für Olympia und unser Indoor-Ruderergometerwettkampf nicht stattfanden. Umso freudvoller wurde dann aber im Herbst unsere traditionelle Herbstregatta durchgeführt. Immerhin waren 225 Schülerinnen und Schüler am Start. Das Rennen um die Meisterschaft im Mixed-Gig-Doppelvierer mit Steuermann (WKIII) gewann das Gymnasium Steglitz, die meisten Siege wurden von der Fichtenberg-Oberschule errudert. Die Regatta zeigte nachdrücklich den Wunsch aller beteiligten Schulen nach einer Normalität im Ruderbetrieb. Ich danke allen Teilnehmenden und Helfenden bei dieser Veranstaltung und blicke optimistisch auf die Veranstaltungen 2022. Neben den reduzierten Wettkämpfen waren auch Wanderfahrten und Ruderkurse nicht im üblichen Rahmen möglich. Daraus ergab sich letztlich, dass auch 2021 die Mitgliederzahl leicht rückläufig war. 1321 Mitglieder haben wir beim Landessportbund gemeldet. Hier liegt die Herausforderung für die Folgejahre, nämlich in der Reaktivierung der aufgrund von Corona eingestellten Ruderriegen. Trotz der Corona-bedingten Beschränkungen zeigten die Schulrunderstützpunkte auch Aktivitäten. Ein besonderes Ereignis war die Feier zum 100-jährigen Bestehen des Schülerinnen Ruderverbands am Wannsee im August. In einem würdigen Veranstaltungsrahmen wurde das Jubiläum zelebriert und dabei gleichzeitig auch für das Schulrudern in Wannsee und Berlin geworben.

Investitionen

Der Vorstand hatte sich auch für das Geschäftsjahr 2021 entschieden, die Stützpunkte bei Investitionen in Rudermaterial zu bezuschussen. Dieses Angebot wurde auch angenommen, wodurch mehrere Paare neuer Skulls angeschafft werden konnten. Von der Kurt-Ehrig-Stiftung wurde Geld für einen neuen Gig-Einer gespendet, das Boot wurde inzwischen mit Skulls beim Schülerruderverband Wannsee eingestellt.

Ausbildung

Johannes Bruger hat auch 2021 das Fortbildungswesen im Schülerruderverband Berlin organisiert. Ich danke ihm herzlich für seine qualifizierte und engagierte Arbeit.

Hier sein Bericht:

„Im Jahr 2021 war wieder der „traditionelle“ Lehrgang zur Ausbildung zum Ruderprotektor ausgeschrieben worden, mit 14 Teilnehmer*innen war der Lehrgang ausgebucht, so dass einige verspätet eingegangene Anmeldungen leider nicht mehr berücksichtigt werden konnten.“

Der Protektorenlehrgang hat an drei Wochenenden im August stattgefunden. Im Rahmen des Lehrgangs haben die angehenden Protektoren*innen drei verschiedenen Bootshäuser des im SRVB organisierten Schulruderns kennen gelernt (in diesem Jahr: Grünau, Mitte und Schüler am Wannsee); diese Möglichkeit, unterschiedliche Schulruderbootshäuser kennen zu lernen, wurde von den Teilnehmer*innen sehr positiv eingeschätzt und sollte, trotz des höheren organisatorischen Aufwandes, beibehalten werden. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Entwicklung der eigenen ruderischen Fähigkeiten, die verschiedenen Methoden der Anfängerausbildung sowohl im Skullen wie auch im Riemen, sowohl im Mannschaftsboot wie auch im Einer, das richtige Trimmen von Ruderbooten, die Organisation des Schulruderns in Berlin und – besonders wichtig – die Sicherheit auf dem Wasser. Auch für den Erfahrungsaustausch sowohl untereinander wie auch mit den Referenten war genügend Raum. Mein Dank gilt den Referenten Kai Siempelkamp, Holger Niepmann und Carl-Friedrich Ratz; ohne deren Unterstützung wäre der Lehrgang mit der hohen Teilnehmerzahl nicht durchführbar gewesen.

Es zeigte sich jedoch auch, dass die Voraussetzung „Vorkenntnisse im Rudern müssen vorhanden sein“ wirklich erforderlich ist; das Rudern im Rahmen dieses Lehrgangs völlig neu zu erlernen ist kaum möglich. Für ruderinteressierte Kolleg*innen könnte es sinnvoll sein, in den Stützpunkten „Anfängerausbildung“ anzubieten, bevor sie sich zum Protektorenlehrgang anmelden; im Rahmen meiner Möglichkeiten biete ich da meine Unterstützung an.“

Stützpunkte

Spandau:

Im **Schülerbootshaus Nordhafen** wurde der Ruderbetrieb durch den schleppenden Fortgang der Sanierungsarbeiten gestört. Der Sanitärbereich war nicht zu betreten. Doch mit neu aufgestellten Sanitärcontainern und etwas Improvisationskunst konnte der Betrieb aufrechtgehalten werden. Ein neuer-Gig-Doppelvierer mit Steuermann und ein neuer Gig-Doppelzweier mit Steuermann wurden angeliefert, wodurch sich der Bootsbestand weiter verbesserte. Erstmals wurde am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ein Lehrgang für Schüler-Obleute angeboten, den die Teilnehmer*innen erfolgreich bestanden. Neben dem klassischen Ausbildungsangebot fand auch eine dreitägige Übernachtungsfahrt zum Schülerinnen Ruderverband am Wannsee statt, bei der immerhin insgesamt 91 km gerudert wurden. Aufgrund der Baumaßnahmen musste leider auch unsere traditionelle Grundkursregatta ausfallen. Der besondere Dank geht an das Bezirksamt Spandau, das den Stützpunkt nachhaltig unterstützt.

Wannsee:

Beim **Schülerruderverband Wannsee** wurden die Bauarbeiten zur Sanierung des mittleren Gebäudeteils abgeschlossen. Der Verband darf sich über neue Sanitär- und Gruppenräume freuen. Allerdings darf man gespannt sein über die weitere Entwicklung, denn die übrigen Gebäudeteile sind ebenfalls sanierungsbedürftig. Hier ist das

weitere finanzielle Engagement der öffentlichen Hand gefragt, um diese historische Stätte zu erhalten.

Im Geschäftsjahr konnte der **Schülerinnen Ruderverband am Kleinen Wannsee** sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Vertreter der Landes- und Bezirks-politik würdigten das Engagement des Teams um Dorothee Kühl, welches mit Leidenschaft den Standort am Kleinen Wannsee entwickelt. In diesem Rahmen wurde auch die Sportmedaille des DOSB überreicht. Beim Übernachtungswochende von Spandauer Schulruderer*innen in Wannsee nach den Sommerferien wurde auch die soziale Bedeutung des Standortes mit seinen Möglichkeiten deutlich.

Fazit

Schulrudern ist weiterhin eine Sportart mit Potenzial für die Zukunft. Die vorhandenen Ruderstützpunkte in Berlin bieten Schüler*innen besondere Erlebnisse beim Kennenlernen der Sportart Rudern, aber insbesondere auch Gruppenerlebnis und verantwortungsvolles Miteinander. Die Saison 2022 scheint den Weg in die alte Rudernormalität zu weisen. Das müssen wir nutzen, um die Corona-bedingten Mitgliederverluste der vergangenen zwei Jahre wieder auszugleichen. Der Schülerruderverband Berlin bemüht sich gleichzeitig mit Nachdruck um die Qualifizierung von Lehrkräften in unserer Sportart, um auch den Lehrkräftenachwuchs abzusichern. Die Möglichkeiten Berlins im Schulrudern sind erheblich, da unsere Standorte weitgehend ausreichend entwickelt sind, auch wenn das Bootsmaterial weiterhin einer kontinuierlichen Erneuerung bedarf. Insbesondere sollte noch intensiver die Kooperation mit Berliner Rudervereinen genutzt werden.

Holger Niepmann

1. Vorsitzender